



Zur Ausgabe gelangt das 10. Tausend von

(Z)

Paul Reboux

Der einzige Weg

(Les Drapeaux)

Übersetzt von Rudolf Fürst

Was der bekannte französische Schriftsteller, der den Mut zur Wahrheit hat und in seinem Roman die Kriegsführung Frankreichs und den Schmachvertrag von Versailles angreift, vorausieht, der Zusammenbruch der europäischen Politik, ist Tatsache geworden. Wir sind mitten drin in diesem Zusammenbruch, mögen sich die Entente-Politiker gegen die Erkenntnis noch so sehr wehren. Das Mittel, das Reboux als „einzigen Weg“ zur Gesundung der europäischen Staaten bezeichnet, Abwendung von jeder Verheerung und Irreführung der Massen aus Ehrgeiz und Vorteil, Versöhnung aus besserer Einsicht, gemeinsamer Wiederaufbau, gut nachbarliches Verhältnis zwischen Deutschland und Frankreich — nichts könnte schneller die schweren Wolken beseitigen, die drohend über Europa lagern.

Geheftet M. 18.—, gebunden M. 30.—.
Bei Bestellung bis 1. Dezember bar
mit 35% und 11/10 Ex. / Einband
des Freisexemplars mit 25%

(Preisänderung vorbehalten)

Durch unsere umfassende Reklame wird das Buch weiter stark verlangt werden. Wir bitten schnell und reichlich zu bestellen. Neudruck erst im Frühjahr 1922

Grethlein & Co. Leipzig ♦ Zürich



Als 84. Zweifäusterdruck
gelangt soeben zur Ausgabe:

Wilhelm Matthiesens

Das Gespensterschloß

Mit Bildern von Bruno Goldschmitt

56 Seiten im Format 20:26 cm
(Satzspiegel 12,5:17,5 cm)

Geb. M. 10.—

Pappband mit Lauchmarmorpapier; Überzug M. 18.—



Matthiesenss Kabeuschenbände bedürfen keiner Empfehlung mehr. In ihrem grotesken Humor, dem sich ein feierliches Pathos eint, bilden sie eine Literaturgattung für sich.

Nabelais und Swift

sind in ihnen neu erstanden, eingänglicher als die alten Meister, weil sie auf dem Boden der Denkweise des zwanzigsten Jahrhunderts erwachsen.

Diese Kunst ruft nach dem Griffel des seelenverwandten Graphikers. Sie hat ihn in Bruno Goldschmitt gefunden. Die zwölf, fast ausschließlich ganzseitigen Textbilder rechtfertigen von neuem den Ruhm dieses eminenten Zeichners, den Hans von Weber im „Zwiebelfisch“ zu den „größten Buchillustratoren überhaupt“ zählt.

Für Kunsthandlungen und bibliophile Kabinette:

legen Sie vergleichsweise diesen Band neben Ihre kostbarsten Liebhaberdrucke moderner Dichtungen mit Originalgraphik, und Sie werden gleichmäßig über seine Schönheit und Billigkeit erstaunt sein.

Sie werden sich gerne für den Band einsetzen, der es Ihnen durch leichte Verkäuflichkeit lohnen wird.



Bezugsbedingungen im Verlangzettel

Erich Matthes Verlag
Leipzig